

KUMMER, H. 1992: Weisse Affen am Roten Meer. Das soziale Leben der Wüstenpaviane. 143 S., kartoniert, Fr. 68.–. Piper-Verlag, München. ISBN 3-492-03582-5.

Das Buch «Weisse Affen am Roten Meer» stellt das Lebenswerk von Hans Kummer, Ethologieprofessor an der Universität Zürich, dar. Es fasst allgemeinverständlich seine Forschungsergebnisse und die seiner Mitarbeiter am Mantelpavian, *Papio hamadryas*, in äthiopischen Wüsten zusammen. Im Vergleich zu den verwandten Savannenpavianen, die ehe-los in grossen Gruppen mit ungebundener Promiskuität in einer nahrungsreichen Umgebung leben, hat der Mantelpavian ein streng strukturiertes Sozialsystem mit kleinen Untergruppen entwickelt: die Klane und Haremsfamilien. Der Selektionsdruck dafür scheint die in der kargen Wüste nur weit zerstreut vorhandene Nahrung gewesen zu sein. Nur in anstrengenden Tagesmärschen kann sie in genügender Menge gefunden werden. Die Strategie verlangt eine möglichst konfliktarme, energiesparende Familiendisziplin. Im Buch erläutert werden Beobachtungen über Herden- und Familienleben, Aufbau und Zweck der Partnerschaft sowie den Lebenslauf von der Kindheit bis zur Stufe des Klanältesten.

Eingeschobene Kapitel schildern Zwischenfälle, Erlebnisse mit Nomaden, Strapazen und Ärger, die das «alltägliche» Leben der Forscher teilweise erschwert, aber auch bereichert haben.

Kummer gehört zu den Pionieren der Verhaltensforschung bei freilebenden Primaten. Er hat seine Untersuchungen bereits 1955 im Zürcher Zoo im Rahmen einer Diplomarbeit begonnen. Zuerst musste die «Sprache» der Mantelpaviane erlernt werden: eine vielseitige Kombination aus Brauziehen, Lippenklappern, Präsentieren usw. 1960–1961 unternahm er zusammen mit Fred Kurt eine erste Expedition nach Äthiopien, um die Sozialstruktur der Mantelpaviane zu studieren. Weitere Forschungsreisen von ihm und von seinen Studenten folgten, bis 1977 der Krieg im Ogaden an der Grenze zu Somalia die Hamadryasprojekte abrupt beendete. Viele Fragen mussten unbeantwortet bleiben. Trotzdem ergeben die vielen Beobachtungen und Experimente ein interessantes Bild vom Leben dieser Tiere sowie faszinierende Hinweise darauf, wie einige unserer eigenen Verhaltensweisen entstanden sein könnten.

KATHRIN TSCHUDI-REIN